Aus dem Wunderland der Ameisen : Diebsameisen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1948)**

Heft 10

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-925648

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem Wunderland der Ameisen

Diebsameisen

Die meisten Ameisen stibitzen gern bei ihren Nachbarn. Am schlimmsten treiben es die Diebsameisen. Das sind hellgelbe, ein bis zwei Millimeter lange Tierchen. Ihre Nester bestehen aus vielen haselnußgroßen Kammern, die neben oder im Bau großer Ameisen liegen und durch ein Netz unzähliger Gänge miteinander verbunden sind.

Andere Gänge führen zu den Wohnräumen der großen Nachbarinnen. Es sind rechte Diebspfade. Und die Diebsameisen sind ein heimtückisches Gesindel. Frech schleichen sie in die Brutkammern des Nachbarvolkes hinüber und mästen sich dort an dessen Eiern, Larven und Puppen.

Die großen Ameisen können die kleinen Räuber nicht verfolgen. Sie sind zu dick für die engen Gäßchen, die zu den Kammern der Diebsameisen führen. Die Diebsameisen sind auch sehr zahlreich und mit einem gefährlichen Stachel ausgerüstet. Greift einer der Riesen an, so stürzen sofort mehrere der mutigen Zwerge auf ihn los. Sie beißen sich an seinen Fühlern und Beinen fest. Er wälzt sich mit ihnen auf dem Boden herum, sucht sie zu packen und mit Gift zu übergießen. Aber er beißt meist daneben und spritzt an den Zwergen vorbei. Er kann mit den winzigen Räubern einfach nicht fertig werden.

Der Kampf endigt fast immer mit dem Sieg der Kleinen. Geschickt spritzen sie dem großen Angreifer ihr scharfes Gift ein. Er krümmt sich vor Schmerz. Das Gift lähmt rasch seine Bewegungen. Und bald folgt der Tod.

(Fortsetzung folgt)

Glücklich sein

Ein französisches Sprichwort sagt: Wenn du glücklich leben willst, so leb still für dich. Ich glaube nicht, daß die berühmtesten und gefeiertsten Leute sehr glücklich sind. Der Ruhm bringt viel Verdruß. Er kann sogar grausam sein. Denk an die berühmten Filmschauspielerinnen, Boxer und andere Sportgrößen! Sie gehören nicht mehr sich selber. Sie sind nicht mehr frei. Können nicht mehr tun, was sie wollen. Müssen immer üben, um den Rekord zu halten (Rekord = Höchstleistung). Immer sind sie gehetzt. Bei jedem Wettkampf müssen sie dabei sein.

Ich ziehe vor, still für mich zu leben, unbeachtet von den Leuten. Es genügt mir, wenn ich das Nötige zum Leben habe. Ich bin froh, wenn ich nicht immer voller Sorgen fragen muß: Werden mich nicht andere überflügeln?